

Bewerbungsübersicht

zur Wahl und Bestätigung der Mitglieder der Historischen Kommission der Verfassten Studierendenschaft in Berlin vom 17. Dezember 2008

Einreicherinnen: Humboldt Initiative (HU-I), InitiatorInnengruppe Historische Kommission

I. Gegenstand

Nach Punkt 6 des Einsetzungsbeschlusses des StuPa vom 2. Juli 2008 sollen der Historischen Kommission neben vier von der initiierenden Humboldt-Initiative (HU-I) zu benennenden Mitgliedern fünf weitere angehören, die vom StudentInnenparlament gewählt werden. Die von der HU-I benannten Mitglieder bedürfen der parlamentarischen Bestätigung.

II. Bestätigungsvorschlag

Die Humboldt-Initiative schlägt folgende Personen zur Bestätigung vor:

- *Juliane Pfeiffer* (FU) und als deren Stellvertreter *Thomas Jennissen* (FU)
- *Berd Schilfert* (HU)
- *William Hiscott* (Uni Potsdam)
- *Jörg Pache* (HU)

III. Wahlvorschlag

Der InitiatorInnenkreis der Historischen Kommission schlägt folgende Personen zur Wahl vor:

- *Rebecca Brückmann* (HU)
- *Michael Plöse* (HU)
- *Hannah Steinke* (HU)
- *Lars Winkler* (HU)
- *Silvia Gruß* (HU)
- *Marie Melior* (HU)

IV. Begründung

Die Humboldt-Initiative hatte von Anfang an darauf Wert gelegt, zur Vermeidung von Schmalspurigkeit und Engstirnigkeit den Kreis der Mitarbeitenden möglichst auch auf AbsolventInnen und kompetente StudentInnen anderer Berliner Hochschulen auszuweiten. Neben anderen wurde explizit auf die Mitglieder der Redaktionsgruppe des AStA-FU-Magazins „fu60: gegen-darstellungen“ zugegangen, die mit ihrer Publikation wichtige Vorarbeit, aber auch Maßstäbe gesetzt hatten und bereits über ein Netzwerk historisch Interessierter und Kundiger verfügen. Daher wurden diese um Benennung eines oder mehrerer Mitglieder für die Kommission gebeten. Dieser Bitte sind sie nachgekommen, worüber wir uns sehr freuen. Auch einen Absolvent die Humboldt-Initiative für die Arbeit der Kommission gewinnen.

Die InitiatorInnengruppe schlägt zur Wahl mehr KandidatInnen vor, als Plätze zur Verfügung stehen, weil mit Hannah Steinke zwar ein sehr kompetentes Mitglied gewonnen würde, diese allerdings bereits Ende März für ein halbes Jahr ein Auslandssemester einlegen wird. Daher soll frühzeitig eine Stellvertretung mit gewählt werden.

V. Angaben zu den KandidatInnen

Juliane Pfeiffer

studiere seit dem Sommersemester 2003 an der FU Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (PuK) im Hauptfach, meine Nebenfächer sind Neuere Geschichte und Neuere deutsche Literatur. Während ihres Engagements in der Fachschaftsinitiative (FSI PuK) arbeitete sie sich in die Geschichte des Fachs und im Besonderen in die Geschichte des Instituts für Publizistik an der FU ein. Zu diesen Themen fanden dann auch Workshops für Erstsemester, Diskussionsabende und ein autonomes Seminar statt. 2008 verfasste sie zur Institutsgeschichte einen Artikel für das AStA-Magazin „fu60 – Gegendarstellungen“, in dessen Redaktion ich bis heute mitarbeite. Die gesamte Redaktion des AStA-Magazins ist bereit, sich in der Historischen Kommission zu engagieren und entsendet sie als „Repräsentantin“.

Thomas Jennissen

fungiert als Stellvertreter von Juliane Pfeiffer. Er war ebenfalls Mitglied der Redaktion „fu60 – Gegendarstellungen“ und studiert an der FU Rechtswissenschaft (zuvor Geschichte).

Bernd Schilfert

ist Promovierender am Institut für Erziehungswissenschaften, studierte Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsgeschichte an der HU und erwarb dort einen wissenschaftlichen Abschluss über die Geschichte der Berlin Handelshochschule. Nun arbeitet er über Lebenswerk und Lebenswirkung des Lehrers der Gebrüder Humboldt: Gottlob Johann Christian Kunth (1757-1829). Er ist Mitglied der Humboldt-Initiative und der Stiftungsinitiative 10. Mai sowie als Initiator des Ausstellungsprojekts Ansprechpartner von Prof. Tenorth.

William Hiscott

studierte als ausländischer Studierender Geschichte und Philosophie an der HU, dass er 2003 mit Magister abschloss. Er engagierte sich viele Jahre in der studentischen und akademische Selbstverwaltung, u.a. als Finanz- und Publikationsreferent im RefRat, als Mitglied des Akademischen Senats und Konzils sowie als Statusgruppensprecher der Studierenden. Im StuPa war er für die Linke Liste aktiv. Neben Tätigkeiten als freier Journalist und Übersetzer war er am Institut für Migrationsforschung in Berlin beschäftigt. Seit 2006 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Jüdische Studien an der Universität Potsdam und promoviert dort mit einer Arbeit über den Schriftsteller, Übersetzer, Herausgeber und Buchhändler Saul Ascher und sein Jahrhundert. Er ist Mitglied in der Humboldt-Initiative und der Stiftungsinitiative 10. Mai.

Jörg Pache

studiert im HF Neuere/Neueste Geschichte und in den Nebenfächern Alte Geschichte und Soziologie auf Magister. Seine Schwerpunkte im Fach Geschichte liegen in der europäischen Geschichte des 20. Jhdts. (v.a. 1918–1945), im Fach Soziologie in der Migrations- und Stadtsoziologie. Zudem studiert er im Doppelstudium Deutsch und Geschichte auf Lehramt. Während seines Grund- und Hauptstudiums war er lange Zeit im StuPa (inkl. dessen Präsidium) sowie als studentischer Vertreter in verschiedenen Gremien der akademischen Selbstverwaltung tätig; darunter im Medizin-Senat (MS) der Charité, der Medienkommission des Akademischen Senats (MK) und der Stipendienkommission. Desweiteren nahm er an zahlreichen Sitzungen des Akademischen Senats und des Konzils sowie der Entwicklungs- und Planungskommission (EPK) stellvertretend teil. Zwischen 2007/2008 arbeitete er an der Wanderausstellung "'Was damals Recht war...' - Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht" der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas (

denkmal.de/projekte/ausstellungen/wasdamalsrechtwar; zu sehen bis zum 18. Dezember in Freiburg (Universität) und ab dem 9. Januar im Kieler Landtag) mit sowie der Erstellung des dazugehörigen Katalogs: Ulrich Baumann/Magnus Koch/Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Hg.), "Was damals Recht war..." - Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht, Berlin 2008. In diesem Jahr recherchierte er für die ab 2009 zu sehenden neue Dauerausstellung im Deutschen Röntgen-Museum in Remscheid und erstellte hierfür Ausstellungstexte (www.neues-roentgen-museum.de).

Rebecca Brückmann

studiert Neuere und Neueste Geschichte und hat sich auch in diesem Rahmen bereits mit der Universitätsgeschichte und der Planung zum Universitätsjubiläum 2010 befasst. Gerade in diesem Zusammenhang wurde ihr die Wichtigkeit einer studentischen Aufarbeitung der Universitäts- und Studierendengeschichte deutlich. Sie hat an der Vorbereitungskommission der Historischen Kommission mitgewirkt, möchte auch weiterhin an der Planung mitarbeiten und versuchen, weitere Menschen für unser Projekt zu gewinnen. Inhaltlich interessiert sie sich insbesondere für geschlechtergeschichtliche Aspekte sowie für die Rolle der Universität im Nationalsozialismus.

Michael Plöse

studiert Sozialwissenschaften und Geschichte (BA). 2006 schloss er sein rechtswissenschaftliches Studium mit dem 1. Staatsexamen ab (Wahlfach Rechtsphilosophie) ab. Bereits während des Studiums engagierte er sich in der studentischen und akademischen Selbstverwaltung, u.a. als Referent für Lehre und Studium im RefRat, als Mitglied des StuPa, des Akademischen Senats sowie in dessen Kommissionen für Lehre und Studium (LSK), der Haushaltskommission (HHK) und der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs (FNK). Des Weiteren war er 2003 Mitglied der Kommission zur Evaluation der Vorläufigen Verfassung der HU sowie ab 2004 der Verfassungskommission der HU. Die Mitarbeit im Arbeitskreis kritischer Juristinnen und Juristen an der Humboldt-Universität zu Berlin (akj-berlin) sowie in der Zeitschrift HUch! gaben ihm vielfache Gelegenheit zur Publikation und Editierung eigener und fremder Texte sowie der Organisation und Planung von Veranstaltungen aller Art. Weiterhin ist er Mitglied im Forum Justizgeschichte e.V. und Lehrbeauftragter an der Juristischen Fakultät der HU. Er nimmt derzeit die Geschäftsführung für die InitiatorInnengruppe der Historischen Kommission wahr.

Hannah Steinke

studiert im 7. Semester Rechtswissenschaft mit Schwerpunkt: Zeitgeschichte des Rechts. Sie ist umfassend historisch gebildet und ist im Rahmen ihrer Lehrstuhlmitarbeit als studentische Hilfskraft auch in die wissenschaftliche Forschung zur Disziplinengeschichte der Juristischen Fakultät an der HU sowie in die sonstigen Jubiläumsvorbereitungen, u.a. durch Prof. Tenorth, aber auch außerhalb der Universität, eingebunden. Insofern würde sie eine wichtige Vernetzungsaufgabe übernehmen können. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen bei der Veranstaltungsorganisation, z.B. im Rahmen der Berliner Wirtschaftsgespräche. Sie ist als StuPa-Mitglied bei der Liste Grünboldt aktiv.

Lars Winkler

studiert Rechtswissenschaft an der HU und hat gerade seine schriftlichen Prüfungen im ersten Staatsexamen (Schwerpunkt: Zeitgeschichte des Rechts) abgelegt. Am Ende seines Jurastudiums möchte er in der nächsten Zeit die wissenschaftliche Arbeit mit seinem historischen Interesse verbinden. Vielfach konnte er dies bereits im Arbeitskreis kritischer Juristinnen und Juristen (akj-berlin) tun, dessen Arbeit er seit den letzten Studierendenstreiks begleite und in dem er

sich politisch bewegt. U.a. konnte er dort mehrfach Artikel zu rechthistorischen Themen veröffentlichen, woran es gerade an der Juristischen Fakultät, zumindest aus emanzipatorischer Perspektive mangelt. Als Mitglied der Kommission für Lehre und Studium (LSK) war er auch vorübergehend an der akademischen Selbstverwaltung beteiligt. Schwerpunkte seiner Arbeit sollen im wissenschaftlichen und organisatorischen Bereich liegen.

Silvia Groß

studiert im 5. Semester Wirtschaftspädagogik auf Diplom. Seit 2005 ist sie an der HU im hochschulpolitischen Bereich aktiv. Dabei hatte sie die Möglichkeit sich sowohl mit der akademischen als auch der studentischen Selbstverwaltung intensiv auseinanderzusetzen. Hier war und ist es ihr immer ein Anliegen gewesen, stets eine Öffentlichkeit für Themen jeder Art zu schaffen und eine selbstbestimmte Meinungsbildung aktiv zu unterstützen. In der Historische Kommission möchte sie historisch fundierte Informationspolitik aktiv und kritisch begleiten. Ein besonderes Anliegen ist ihr dabei (dies resultiert auch aus ihren Erfahrungen als Sozialreferentin) die Beleuchtung der sozialen Situation der Studierenden, die Entwicklung dieser in den vergangenen 200 Jahren als „Hilfe zu (wirtschaftlichen) Selbsthilfe“ aufzuarbeiten und somit eine Bewusstwerdung der Studierenden als soziale Objekte und der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung zu unterstützen.

Marie Melior

studiert im 7. Semester Rechtswissenschaft, Schwerpunkt: Zeitgeschichte des Rechts. Sie wurde vom InitiatorInnenkreis angesprochen und ist als StuPa-Mitglied bei Grünboldt sowie beim Arbeitskreis kritischer Juristinnen und Juristen an der HU (akj-berlin) aktiv. In diesem Rahmen sowie über die Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen des Studiums hat sie bereits vielfach Erfahrungen bei der Organisation wissenschaftlicher Kongresse sammeln und eigene Publikationen in studentischen Medien (das freischüler) machen können. Sie möchte sich dafür einsetzen, dass bei der historischen Betrachtung der Universitätsgeschichte nicht nur einseitig eine Aufarbeitung der Forschungselite (also der sich historisch durchgesetzten Wissenschaftserkenntnisse) oder eine reine Disziplinengeschichte betrieben wird, sondern dass deutlich wird, dass eine Geschichte der Universität immer auch die Geschichte ihrer Student(innen) ist bzw. derjenigen, die nicht werden konnten bzw. durften.